

AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



DER KIRCHE ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG | SEITE 5

DIE BARMER THEOLOGISCHE ERKLÄRUNG WIRD 80 JAHRE ALT | SEITEN 12-13

Taizé-Andachten 2014

**Gesänge und biblische Texte,
am letzten Mittwoch im Monat
19:00 Uhr**

Einsingen 18:30 Uhr

25. Juni
(Im Juli findet keine Taizé-Andacht statt.)

Tauftermine 2014

Sonntag, 29. Juni, 10:00 Uhr

Pfarrerin Westerhoff, Taufgottesdienst

Sonntag, 20. Juli, 10:00 Uhr

Pfarrerin Enk, Taufgottesdienst

Sonntag, 31. August, 10:00 Uhr

Pfarrerin Westerhoff, Taufgottesdienst

Sonntag, 14. September, 10:00 Uhr

Pfarrerin Westerhoff, Taufgottesdienst

Predigttexte

Die Predigttexte und Lesungen für jeden Sonn- und Feiertag sind im Evangelischen Gesangbuch unter der Nr. 954 aufgelistet.

Unter I findet man die Evangeliumslesungen; unter II die Epistellessungen. Unsere Leseordnung schlägt auch eine alttestamentliche Lesung für jeden Sonntag vor. Diese Textstellen sind im Gesangbuch leider nicht aufgelistet. Schade!

Zur Zeit gilt die Predigtreihe VI. In der Regel wird in der Auenkirche über diese Bibeltexte gepredigt, Ausnahmen sind möglich.

Offene Kirche

Dienstag und Freitag von 10:00 – 15:00 Uhr

Mittwoch von 15:00 – 19:00 Uhr

Donnerstag von 14:00 – 18:00 Uhr

1. Samstag im Monat von 12:00 – 15:15 Uhr

Nächste Termine der Dienstgruppe:

Dienstag, 8. Juli, 17:30 Uhr

(Leitung: Monika Scheidler)

Mittagsgebet in der Auenkirche:

Jeweils am ersten Dienstag im Monat um 12:00 Uhr: 3. Juni, 1. Juli

GOTTESDIENSTE IM JUNI 2014

So 01.06.	Exaudi	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 04.06.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 08.06.	Pfingstsonntag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Bläsermusik	Enk
Mo 09.06.	Pfingstmontag	10 Uhr Matinee-Gottesdienst	Westerhoff
Mi 11.06.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 15.06.	Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl. Die Kantorei singt.	Westerhoff
Mi 18.06.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 22.06.	1. So nach Trinitatis	10 Uhr Predigtgottesdienst	Westerhoff
Mi 25.06.		19 Uhr Taizé-Andacht	Plehn-Martins/ van der Eijk/Lehndorf
So 29.06.	2. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen	Westerhoff

GOTTESDIENSTE IM JULI 2014

Mi 02.07.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 06.07.	3. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Bläsermusik	Enk
Mi 09.07.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 13.07.	4. So nach Trinitatis	10 Uhr Predigtgottesdienst	Barthen
Mi 16.07.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 20.07.	5. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen	Enk
Mi 23.07.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 27.07.	6. So nach Trinitatis	10 Uhr Predigtgottesdienst	Enk
Mi 30.07.		19 Uhr Abendgottesdienst	Reichardt

Alle regelmäßigen Kinder-Gottesdienste siehe Seite 15

In eigener Sache

Liebe Gemeinde, ganz offiziell kann ich Ihnen auf diesem Weg eine erfreuliche Nachricht mitteilen: Ich bin wieder schwanger, und wenn alles gut geht, dann bekommen wir im September unser zweites Kind. Darüber freuen wir uns als Familie sehr. Ich werde voraussichtlich ab 10. August in Mutterschutz und anschließende Elternzeit gehen. Ich kann mir vorstellen, dass sich mit der Freude über dieses Ereignis für Sie Fragen, vielleicht auch Sorgen verbinden. Wie und durch wen wird mein Arbeitsbereich vertreten werden? Welche Veränderungen kommen auf Sie zu? Welche neuen Heraus-

forderungen ergeben sich für das Gemeindeleben?

Zurzeit bin ich mit dem Gemeindekirchenrat und der Superintendentur im Gespräch, wie meine Elternzeit so reibungs- und komplikationslos wie möglich überbrückt werden kann. In ganz besonderer Weise haben wir dabei den laufenden Konfir-Kompakt-Kurs 2013-15 im Blick. Wir bemühen uns sehr, hier gute Lösungen zu finden. Sollten Sie Bedarf zum Gespräch haben, dann sprechen Sie mich gern persönlich an.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre Pfarrerin Solveig Enk



Foto: S. Sparberg

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diese Zeitung in den Händen halten, wird der Gemeindegemeinderat eine Entscheidung über den neuen Kirchenmusiker/die neue Kirchenmusikerin getroffen haben. Wir hatten eine große Zahl hochqualifizierter Bewerberinnen und Bewerber zur Auswahl. Mit Pfarrerin Enk freuen wir uns über ihren erwarteten Familienzuwachs. Ihren Ausfall in der Elternzeit werden wir organisatorisch wie gewohnt bewältigen. Nach Pfingsten beginnt die Trinitatiszeit, die längste Zeit im Kirchenjahr. Gott und Jesus sind uns vertraut, doch der Heilige Geist ist uns schwer vorstellbar. Ihn kann man nicht erklären, man muss seine Wirkung erfahren. Apostel Paulus schreibt in seinem Brief an die Galater: Die Früchte des Geistes sind Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Wenn wir diesen Geist in uns spüren und ihm folgen, wird unser Miteinander harmonisch und friedvoll sein.

Mit dem Pfingstlied „O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein. Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an, dass jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann“, erbitten wir diesen Heiligen Geist.

Wenn Sie mehr über Pfingsten und den Heiligen Geist erfahren möchten, empfehle ich Ihnen den Artikel von Pfarrerin Enk „Die Kirche hat Geburtstag“.

Herr Link erläutert eindrucksvoll die Entstehung der Barmer Theologischen Erklärung

vor 80 Jahren. Mutig und vielfach unter Einsatz ihres Lebens haben sich die Verfasser aus Protest gegen den NS-Ungeist in der Kirche gestellt. Für uns stellt sich in Erinnerung daran die Frage: Wo sind Christen heute gefordert, Gott mehr zu gehorchen als den Menschen?

Wir danken den vielen Spenderinnen und Spendern, die unserem Aufruf für das neue Orgelregister so großzügig gefolgt sind. Am 10. Juni 2014, dem ersten Todestag von Jörg Strodthoff, gedenken wir unseres langjährigen Kirchenmusikers bei einem Konzert mit Orgel und Trompete. Das diesjährige Sommerfest am 28. Juni 2014 wird uns Mozarts Leben und Welt vor Augen führen.

Freuen Sie sich auf die Fußball WM und unterstützen Sie die Briefmarkeninitiative des Gustav-Adolf-Werks für soziale Kinderprojekte in Brasilien.

Herr Dalheimer startet mit dieser Ausgabe eine Reise durch die Berliner Dorfkirchen. Lassen Sie sich mitreißen.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in der Auengemeinde.

Ihre

Marlies Häner

(Vorsitzende des Gemeindegemeinderates)

Monatsspruch Juni

„Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Freundlichkeit, Güte und Treue.“

Galater 5,22

Aus dem Inhalt

Wenn 10.000 Menschen zum Singen zusammen kommen | Seite 7

Brasilien, das Land, in dem die Fußball-WM stattfindet | Seite 10

Hochbetagt und trotzdem unterwegs | Seite 11

Dorfkirchen in Berlin – unsere kleine Nachbarin in Schmargendorf | Seite 17

Monatsspruch Juli

„Ich bleibe stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.“

Psalm 73,23

GETAUFT – KONFIRMIERT – BESTATTET Amtshandlungen in der Aue

► TAUFEN

Leni Beck
Adrian Jung
Emilia Jung
Niklas Kranz
Tamme Pohle
Rosalie Simon
Johannes Sternberg

► TRAUUNG

Manfred Aranowski und Dorothee Lützen
Hans-Christian Hege und Andrea Wissel

► SEGNUMG EINER LEBENSPARTNERSCHAFT

Niklas Dörr und Stephan Fleischer

► BESTATTUNGEN

Elisabeth Barufke, 88 Jahre
Annedore Dan, 94 Jahre
Marliese Goldmann, 88 Jahre
Charlotte Greßler, 89 Jahre
Karl-Heinz Henssel, 96 Jahre
Hans Jurrat, 80 Jahre
Gisela Kind, 83 Jahre
Isabel Lorenz, 88 Jahre
Hella Ingeborg Mohaupt, 89 Jahre
Marianne Reinicke, 74 Jahre
Gisela Weihmann, 88 Jahre
Eva Wittkowski, 87 Jahre



Konfirmation des Konfir-Kompaktkurses am 4. Mai mit den Pfarrerrinnen Solveig Enk und Susann Kachel

Goldene Konfirmation 2014



Wir laden herzlich zur Goldenen Konfirmation am Sonntag, dem **21. September um 10 Uhr** in der Auenkirche ein.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein Mittagessen und Gelegenheit, Erinnerungen auszutauschen und Bilder anzusehen.

Wenn Sie Kontakte zu anderen ehemaligen Konfirmanden haben, sagen Sie diesen Termin bitte weiter.

Anmeldungen zur Goldenen Konfirmation im Gemeindebüro: Tel 40 50 45 34 0.

Andreas Reichardt

Liebe Kirche, alles Gute zum Geburtstag!

Pfingsten, 50 Tage nach Ostern – in Jerusalem wird das Wochenfest gefeiert. Die Stadt ist voller Menschen. Auch die Jünger Jesu sind hier. Sie waren gerade beieinander, als auf einmal ein Sturm aufkam, der das ganze Haus erfasste, in dem sie sich versammelt hatten. Es war kein zerstörerischer Sturm, sondern eher eine Kraft, die viele plötzlich erfüllte. Lukas, der Evangelist, nennt diese Kraft den Heiligen Geist: „und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in anderen Sprachen, wie der Geist ihnen eingab.“ (Apg 2,4) Wie mag das wohl geklungen haben? Die Erzählperspektive von Lukas ist jedenfalls klar: Pfingsten ereignet sich als biblisches Gegenstück zur Sprachverwirrung, die als göttliche Strafe auf den legendären Turmbau zu Babel folgte (vgl. 1.Mose 11,1-9).

Schaulustige kommen zusammen, die einen ehrfürchtig erstaunt, andere voller Spott und Häme. Petrus, einer der zwölf Jünger, nutzt die Situation und beginnt zu predigen. Er spricht von den alten Propheten, die, selbst vom Geist erfüllt, diese Stunde vorhergesagt hatten: die Ausgießung des Geistes, nicht auf einzelne Virtuosen, sondern, sozusagen demokratisch, auf alles Volk. Er weist zurück auf Jesus von Nazareth, der für sie zum Christus, zum Messias wurde. Viele wurden durch seine Worte berührt. Sie ließen sich taufen „und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen.“ (Apg 2,41)

Häufig wird Pfingsten als Geburtstag der Kirche bezeichnet. Hier wird soziales Ereignis, was vorher Sache einzelner war: ein Akt der kollektiven Begeisterung für den neuen Christusglauben. Allerdings taucht das Wort „Kirche“ im Zusammenhang der biblischen Pfingsterzählung überhaupt nicht auf. Erst die spätere Tradition fügte zusammen, was für uns heute – scheinbar selbstverständlich – zusammen gehört. Lehrmäßig fixiert im Apostolischen Glaubensbekenntnis wird der Heilige Geist in einem Atemzug mit dem Begriff der Kirche genannt: „Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen...“ Hier hat es fast

den Anschein, als fließe der Geistglaube ungebroschen in den Kirchenglauben über. Aber wohnt der Heilige Geist tatsächlich exklusiv in Kirchenmauern – oder weht er, wo er will?

Kritiker der Institution der Kirche haben sich immer wieder auf das freie Wirken des Geistes berufen. Das galt beispielsweise für die so genannten „Schwarmgeister“, gegen die Luther so heftig polemisierte. Kritisch gegenüber einer von Kleingeisterei geprägten Amtskirche äußern sich pfingstlerische Bewegungen bis auf den heutigen Tag. Sie wehren sich gegen jede Domestizierung des Heiligen Geistes. Charismatische Aufbrüche verunsichern eine Institution, die eher dem Bedürfnis nach Ritualen, Orientierung und Sicherheit entgegenkommt. Für sie ist die dritte Person der Trinität keine abstrakte Lehrformel und auch kein dogmatisches Relikt, sondern eine lebendige, pulsierende, immer wieder grenzüberschreitende und begeisternde Kraft, die sich weder einhegen, noch verbindlich in Anspruch nehmen lässt.

So stiftet der Heilige Geist Gemeinschaft und sprengt doch wieder alle Grenzen, in denen man ihn zu fixieren versucht. So lebt auch die Kirche in ihrem Innersten von einer Kraft, die sie zugleich radikal in Frage stellt.

Kann man also, wenn man an die Kraft des Heiligen Geistes glaubt, zugleich auch an die Kirche glauben? Ja, wenn man die Kirche eben aus dieser Spannung heraus begreift: dass sie lebt von einer Kraft, die sie nicht beherrschen kann. Die Kirche, das ist – ganz von der Pfingsterzählung her betrachtet – eine Gemeinschaft von Begeisterten. Wo der Geist fehlt, ist umgekehrt auch keine Kirche – selbst wenn das Gebäude noch steht, Haupt- und Ehrenamtliche vor Ort sind und „der Laden läuft“. So bleibt die Kirche als Geistgemeinschaft im letzten eine Größe, die wir aus eigener Kraft nicht machen können. Insofern wünsche ich unserem Geburtstagskind Gottes Segen und reiche Gaben von oben.

Ihre Solveig Enk



Mittelalterliche Darstellung der Kirche („Regina Ecclesia“) mit den Gläubigen im Hortus Deliciarum der Herrad von Landsberg (um 1180)

Die sichtbare und die unsichtbare Kirche

„Denn es weiß, Gott Lob, ein Kind von sieben Jahren, was die Kirche ist: nämlich die heiligen Gläubigen und die Schäflein, die ihres Hirten Stimme hören.“ (M. Luther, Die Schmalkadischen Artikel) Luther unterschied zwischen der sichtbaren und der unsichtbaren Kirche. Er ging dabei zurück auf Augustin, der schon im 5. Jh. die theologische Wirklichkeit der Kirche von ihrer sozialen Realität unterschieden hatte. Für Luther ist die wahre Kirche die Gemeinschaft der an Christus Glaubenden. In zweifacher Weise ist dabei der Heilige Geist von Bedeutung. Zum einen bewirkt er den Glauben an Jesus Christus durch die Schrift, zum anderen ist es auch der Heilige Geist, der die Gemeinschaft aller Gläubigen über die Generationen hinweg begründet und trägt. Insofern wollte Luther die wirkliche Kirche von der irdischen Institution unterschieden wissen: „Die schrift redet von der Christenheyd gar einfeldiglich, und nur auff eine weysz, (...) das die Christenheit heysset eyn vorsamlunge aller Christgleubigen auff erden (...) sie allein ist warhaftige kirch, mag unnd kann kein heubt auff erden abhen, (...) sondern allein Christus ym hymmel ist hie das heubt und regiret allein.“ (M. Luther, Vom Papsttum zu Rom).



In Memoriam-CD

Zum 1. Todestag von Kirchenmusikdirektor Jörg Strodthoff am 10. Juni 2014 veröffentlicht der JUBAL MusikVERLAG Berlin-Wilmersdorf die CD „IN MEMORIAM Jörg Strodthoff“.

Aus der über 20jährigen Zusammenarbeit mit KMD Jörg Strodthoff bis 2011 liegen 14 Musik-Produktionen vor. Darüber hinaus sind großartige Orgel- und Orchester-Einspielungen vorhanden, die bislang noch nicht im Medienhandel erschienen sind. Es handelt sich um Werke von Bach, Mozart, Beethoven, Reger, Albert Becker und Josef Gabriel Rheinberger.

Der Erlös der CD unterstützt auch die Spendenaktion „Gedackt 8“. Sie ist zum Preis von € 15,- erhältlich beim

JUBAL MusikVERLAG Berlin, Horst Brauner, Hildegardstr. 21, 10715 Berlin

Tel 8 53 48 18, mail jubal@jubal.de, Internet: www.jubal.de.

Horst Brauner
JUBAL KulTOURS BERLIN

Der Fana Kyrkjekor zu Gast

Eine lange Freundschaft mit dem norwegischen Chor

Am **Dienstag, dem 17. Juni** um **19:30 Uhr** wird der "Fana Kyrkjekor" ein Gastkonzert in der Auenkirche geben.

Seit vielen Jahren gastiert der Chor regelmäßig hier, und immer wieder sind Gemeindegruppen aus der Aue nach Bergen zum Gegenbesuch gefahren.

Die Fana Kirche ist eine mittelalterliche Kirche in Bergen, einer Stadt an der westlichen Küste Norwegens. Seit mehr als 50

Orgel und Trompete zum Gedenken

Am **Dienstag, dem 10. Juni** findet um **20:00 Uhr** ein Konzert statt. An diesem Tag vor einem Jahr ist der langjährige Kantor und Organist unserer Gemeinde KMD Jörg Strodthoff seiner schweren Krankheit erlegen. Zum Gedenken an ihn und seine vielfältige und segensreiche Arbeit in der Auegemeinde spielen KMD Kilian Nauhaus, Organist an der Französischen Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt, und Lars Ranch, Solotrompeter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin, Werke von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy, um nur einige zu nennen.

Kilian Nauhaus war viele Jahre mit unserem Kantor befreundet. Er hat oft bei den Konzerten der Kantorei der Auenkirche die Continuo-Orgel gespielt. Jörg Strodthoff wiederum ist regelmäßig bei den Orgelmusiken am Dienstagmorgens an dem wunderbaren Instrument der Französischen Friedrichstadtkirche aufgetreten.

Lars Ranch hat häufig bei Gottesdiensten und Konzerten in der Auenkirche Trompete gespielt und ist mit Jörg Strodthoff zusammen als Duo aufgetreten. Außerdem hat er in den letzten Jahren die Orchesterbesetzung für die Oratorien-Aufführungen der Kantorei organisiert.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei. Die Spenden des Abends sollen der Orgel der Auenkirche zugute kommen. Jörg Strodthoff hat sich immer sehr für „sein“ Instrument



Kilian Nauhaus

eingesetzt und für dessen Pflege und Ausbau viel Geld gesammelt.

Christoph Deindörfer

SPENDENSTAND GEDACKT 8 EIN REGISTER FÜR JÖRG

Liebe Liebhaber der Auenorgel! Wir sind fast durch. Der Aufruf, in memoriam unseres verstorbenen Kantors Jörg Strodthoff ein Register zu finanzieren, hat Widerhall gefunden. Nun bedarf es noch eines letzten Restes. Deshalb: Wenn Sie entschlossen waren, aber noch nicht zum Überweisen gekommen sind, bitte tun Sie's. Kto-Nr siehe unten. Vielleicht sehen wir uns beim abschließenden Benefizkonzert am 1. Todestag von Jörg Strodthoff. Und vielen Dank!

Wolfgang Barthen

Ev. Auenkirchengemeinde
IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22
BIC: GENODED 1 DKD
Stichwort: Ein Register für Jörg

Kirchentag für Chöre

In Leipzig wollen viele Menschen miteinander singen



Jedenfalls nicht vordergründig.

Am letzten Juni-Wochenende findet in Leipzig das erste Deutsche Evangelische Chorfest statt. Bei dem Treffen wollen rund 10.000 Laiensängerinnen und -sänger aus ganz Deutschland die Kirchen und Plätze der Stadt zum Klingen bringen, miteinander ins Gespräch kommen, Neues entdecken und natürlich gemeinsam singen. Das Chorfest findet zeitgleich und inhaltlich verzahnt mit dem Landeskirchentag in Sachsen statt, dessen Motto „Hier stehe ich ist. – „...und singe“, antworten die Musiker

Bei den Stichworten „Leipzig“ und „Musik“ fällt einem natürlich sofort Johann Sebastian Bach ein. Nimmt man noch „Chor“ mit dazu, sind es die Thomaner, der weltberühmte Knabenchor samt Schule, na klar. Aber um alles das geht es hier nicht.

Beide Veranstaltungsteile ergänzen und bereichern sich gegenseitig.

Höhepunkt dürfte der Festgottesdienst am Sonntagmittag, dem 29.6. in der Red-Bull-Arena (dem früheren Zentralstadion) sein. 10.000 Menschen, die gemeinsam beten, Choräle singen, im Satz vielleicht, und Abendmahl feiern – da ist Gänsehautgefühl vorprogrammiert. Der eine oder andere kennt das vielleicht von einem großen Kirchentag.

Und so wird auch die Stadt Leipzig ganz anders als „normal“ zu erleben sein. Singende Menschen auf den Plätzen, mit freundlichen Gesichtern überfüllte Straßenbahnen, Schlafquartiere in Schulen, Turnhallen und bei gastfreundlichen Leipzigern zu Hause, fröhliche Stimmung, gutes Wetter. Das hilft den vielen, von nah und fern angereisten Teilnehmern. Z.B. wenn sie sich am Samstagmittag auf dem Markt vor dem Alten Rathaus treffen. Und singen, versteht sich. Am Nachmittag stehen verschiedene Workshops auf dem Programm, die sich mit skandinavischer Chormusik, Gospelsingen, Männer- bzw. Frauenchören, chorischer Improvisation, Singen ohne Noten, zeitgenössischer Gesangspädagogik oder Gesangbuchliedern beschäftigen. Und mit Bach: Eine Bachkantate



Gänsehautgefühl ist vorprogrammiert, wenn mehrere tausend Menschen gemeinsam in Leipzig singen.

kann ebenfalls erarbeitet und zur Aufführung gebracht werden. Neben freien Auftritten der vielen Gruppen in der Stadt stehen am Abend Konzerte herausragender Ensembles in Leipziger Kirchen an. Dann sind die Thomaner ebenfalls dabei. Der spätere Samstagabend steht unter dem Motto Musik, Begegnung und Kleinkunst in der Innenstadt, bevor eine Gospelnacht und Bläusersenade den Tag beschließen.

Der Chorverband in der evangelischen Kirche (CEK), der rund 480.000 Sängerinnen und Sänger aus 21.000 Chören im deutschen Sprachraum repräsentiert, wagt mit der Veranstaltung einen Schritt heraus aus den Kirchenmauern und stellt das Deutsche Evangelische Chorfest bewusst in die breite Öffentlichkeit. Dabei sein ist möglich: Man versucht, auch kurzfristige Anmeldungen von Chören und einzelnen Interessierten noch unterzubringen (www.leipzig2014.de). Doch auch „einfach so“ lohnt sich der Ausflug am 28. und/oder 29. Juni nach Leipzig. Zum Zuhören, Atmosphäreschnuppern, Entdecken, Staunen, zum fröhlichen Mitfeiern.

Niklas Dörr

Musiktermine Konzerte

Dienstag, 10. Juni, 20:00 Uhr
Orgelkonzert zum Gedenken an KMD Jörg Strodthoff († 10. Juni 2013)
KMD Kilian Nauhaus (Frz. Friedrichstadtkirche Berlin) und Lars Ranch (Solotrompeter des RSB) spielen u.a. Werke von Händel, Bach und Mendelssohn Bartholdy.
Eintritt frei! Spenden für die Auen-Orgel erbeten.

Kantorei und Bläserkreis wirken beim Sommerfest der Aue am **28. Juni** mit.

Musik im Gottesdienst

Pfingstsonntag, 8. Juni
Der Bläserkreis musiziert.

Sonntag, 15. Juni
Die Kantorei singt.

Sonntag, 6. Juni
Der Bläserkreis musiziert.

► WHAT'S UP?

► IMMER FREITAGS

(außer in den Ferien) 18:00 - 20:00 Uhr

Café- Treff für junge Leute ab Konfirmandenalter

► KONFIR KOMPAKT

Jahrgang 2013-2015**Samstag, 7. Juni, 10:00-15:00 Uhr**

KU 8: Das Kirchenjahr

Samstag, 5. Juli, 10:00-15:00 Uhr

KU 9: Diakonie – Wie Menschen Menschen helfen

(im Anbau)

► KONFIR KLASSIK

Jahrgang 2013-2015**donnerstags 17:15 – 18:30 Uhr**

(nicht in den großen Ferien)

Grillend in die Ferien

Am 8. Juli werden die Zeugnisse ausgegeben. Das Schuljahr ist damit beendet und die Ferien beginnen. Für uns ist das ein Grund zu feiern und ein Grund, sich noch einmal zu treffen, bevor alle irgendwann in den Urlaub starten. Die Auen-Jugend grillt in die Ferien und lädt alle Konfis, Konfirmanden, Teamer und Jugendlichen dazu ein.

Am Dienstag, dem **8. Juli** treffen wir uns um **17:00 Uhr** auf der Gemeindegewiese. Die Gemeinde stellt Würstchen und Getränke. Um Salate, Vegetarisches für den Grill und Dessertvariationen bitten wir euch.

Für die im Mai konfirmierten Kompakt-Konfis gibt's noch eine Überraschung zum Abschied, der hoffentlich kein wirklicher Abschied ist. Und wenn es dann auf der Wiese zu kalt und zu dunkel wird, dann steigt noch eine Party im Jugendraum. Wir freuen uns darauf, mit euch zu feiern!

Brücken bauen...

Sommerferienprogramm des Kirchenkreises

Wir laden herzlich zu einem Sommerferienprogramm für Schulkinder ab der 1. Klasse ein! Wir treffen uns an zwei Standorten: In der Gustav-Adolf-Gemeinde in Charlottenburg und auf dem Campus Daniel in Wilmsdorf unter dem Motto: „Brücken bauen“!

Von A nach B geht es manchmal nur über eine Brücke. Aber wer baut sie? Und trägt sie mich auch? Wir testen Brückenkonstruktionen und probieren sie aus.

Wir werden kreativ sein, Ausflüge machen und die Ferien genießen.

Vom **14.-18. Juli, montags bis freitags von 9:00 bis 16:00 Uhr** treffen wir uns.

Kosten: 60 € für Verpflegung über den Tag, warmes Mittagessen, Eintritte und Fahrtkosten, Material und Betreuung durch pädagogische Fachkräfte.

Ermäßigungen sind möglich, sprechen Sie uns an.

Nähere Informationen und Anmeldungen:

1000 Dank an alle Konfir-TeamerInnen!

Der Konfirmandenunterricht ist in der Aue ohne die Jugendlichen, die ehrenamtlich als Teamerinnen und Teamer arbeiten, nicht denkbar. Sie sind das Band zwischen den Konfis und uns PfarrerInnen. Sie sind uns eine große Hilfe in der Vorbereitung und Durchführung der Konfir-Einheiten, den Konfis sind sie Freundinnen und Freunde, Gesprächs- und Diskussionspartner – nicht nur im Glauben. Blicken wir zurück auf den nun im Mai abge-



Praxisberatung für die Arbeit mit Kindern und Familien,

Elke Nordsiek: kinder@cw-evangelisch.de oder tel 863 90 99 25.

Nachfragen können auch im Campus-Büro, tel 863 90 99 00, gestellt werden.

Flyer zur Anmeldung bis 7. Juli werden in allen Gemeinden rechtzeitig ausliegen!

schlossenen Konfir-Kompakt-Kurs 2012-14, dann gilt den TeamerInnen in ganz besonderer Weise Dank. Mehrere Pfarrerinnen und Pfarrer haben diesen Kurs abwechselnd begleitet. Das war nicht immer einfach. Die TeamerInnen haben diese Herausforderung gemeistert. Sie konnten sich auf verschiedene Leitungsstile einlassen und blieben mit großem Engagement und viel Kreativität dabei. Herzlichen Dank an euch alle!

Solveig Enk



Foto: J. Ahner

„Mozart meets Aue“

Das Sommerfest in der Auengemeinde

„Mozart meets Aue“, so lautet das Motto unseres Sommerfestes.

Eine junge Devise, aber nicht nur für junge Leute bestimmt. Denn für uns alle, auch die Älteren und Junggebliebenen, ist und bleibt Mozart ein Junger, ja ein Ewigjunger. Ein Komponist voller Ideen, Emotionen und spritziger Einfälle. Einer, der an die Menschen und an Gott glaubt, die Seele bewegt, aber auch für Späße aller Art zu haben ist.

Davon wollen wir uns ein wenig anstecken lassen, und so soll denn auch gefeiert werden: fröhlich, bunt, und auch mit Gelegenheiten zu Besinnlichkeit und ruhigem Gespräch.

Es wird Genüsse aller Art geben, musikalische, szenische und leibliche.

Im Auen-Saal und – wir hoffen, das Wetter macht mit – auf der Wiese davor wird es singen und klingen.

Die Auenkantorei, Kinder- und Jugendchor, der Bläserkreis, sowie einzelne Musiker und Sänger werden dabei sein, um Mozartweisen anzustimmen. Kurze Auftritte und kleine Spiele sollen Mozarts Leben und Welt vor Augen führen. Sogar der Komponist höchstselbst hat sein Erscheinen in Aussicht gestellt.

Der Auen-Saal wird sich in ein Salzburger

Rausgeschüttelt werden

Verabschiedung der Schulkinder und Sommerfest in der Kita

In den nächsten Wochen bereiten sich die Kita-Kinder auf ihr großes Kita-Sommerfest am 5. Juli vor. In diesem Jahr feiern wir unter dem Thema: „Auf unserer Wiese ist was los“.

Marienkäfer, Schmetterlinge und andere Krabbeltiere werden kleine musikalische Darbietungen präsentieren: Wir singen „Auf unserer Wiese geht was“ und tanzen den „Sonnenkäfertanz“.

Große und Kleine stärken sich am Buffet und erwarten das traditionelle „Rauschütteln“ der Vorschulkinder. Die zukünftigen Schulkinder werden von den Erzieherinnen in die Arme der Eltern geschüttelt. Sie sind nun groß, sagen dem Kindergarten Tschüss und werden nach dem Sommer in die Schule gehen. Das ist ein Schritt in die Zukunft!

Stolz, mit ihrer Schultüte in der Hand, zeigen



Kaffeehaus verwandeln, es wird aber auch gegrillt, gezapft und eingeschenkt.

Sollte alles so klappen wie geplant, wird es also ein Fest voller Überraschungen. Es beginnt am Sonnabend, dem **28. Juni** um **14:00 Uhr** und endet um **18:00 Uhr**.

Christian Deutschmann



Foto: K. Borrmann

Zu Hilfe, zu Hilfe, sonst bin ich verloren...

... so singt Tamino verzweifelt, weil die Riesenschlange der bösen Königin der Nacht hinter ihm her ist.

Der Vorhang geht auf und wir sehen eine Leinwand mit einem Türchen wie beim Adventskalender. Oben singt der echte Tamino, bauchabwärts sind seine Beine auf die Leinwand projiziert und rennen und rennen. Zu Recht, denn auf einmal kommt die Schlange als Riesencomicfigur und schnappt mal von rechts, mal von links nach dem armen Tamino.

Die Drei Damen, schwer verliebt in Tamino, senden lauter rote Herzen an den Helden, der so recht ja keiner ist, denn schließlich hat ihn die Schlange mit Haut und Haar gefressen. Und weil er für Pamina bestimmt ist, zerplatzen die Liebesherzen wie Seifenblasen. Aber die Damen retten ihn trotzdem.

Die Königin der Nacht ist eine riesige Spinne, die mit ihren langen Beinen auf der Leinwand herumstakst; das Kalendertürchen öffnet sich nur für den Kopf der Sängerin.

Papageno hat eine Katze, die sich dauernde Gefechte mit den Höllenhunden von Monostatos liefert (und gewinnt).

Oper ganz anders: Ein Animationskünstler zaubert Bilder auf die Leinwand, die sich mit den Sängern so grandios verbinden, dass man immer hinschauen muss, um ja nichts zu verpassen.

In Stummfilmmannier werden die Rezitative als Texte auf der Leinwand eingeblendet, nur mit Klaviermusik unterlegt, und man muss nicht lange auf das warten, was sowieso alle an der Oper am meisten lieben: die schönen Arien. Mozart selbst pflegte bei Aufführungen seiner Zauberflöte zu den Rezitativten am Klavier zu improvisieren, um sie dramatisch zu untermalen.

Wo ist so eine tolle Aufführung zu sehen und zu hören?

In der Komischen Oper!

Mozart, der „für alle Späße zu haben ist“, hätte diese Inszenierung ganz sicher gefallen!

Kristina Westerhoff

Mehr als Fußball und Samba

In Brasilien wird die Fußballweltmeisterschaft ausgetragen

Wer Brasilien, als Wirtschaftsmacht weltweit inzwischen an siebenter Stelle, nur ein wenig kennt, dürfte wohl jenem Schriftsteller zustimmen, der als Beitrag seines Volks zur Zivilisation den „homem cordial“, den „herzlichen Menschen“ bezeichnet hat. Freundlichkeit, spontane Gastfreundschaft und Großzügigkeit sind ebenso charakteristische Merkmale der Brasilianer wie die Völkervermischung. Anders als sonst in Südamerika wird in der ehemaligen portugiesischen Kolonie zwar Portugiesisch gesprochen, aber allein zwischen drei und fünf Mio. des knapp 200-Mio.-Volks sind deutschen Ursprungs. Nicht wenige von ihnen sprechen noch Deutsch, wenn auch meist im Pommerischen oder Hunsrückischen Dialekt.



Brasilien dunkle Seiten wie Armut und Kriminalität können freilich nicht übersehen werden. Die Mordrate, gerade der Millionenstädte, ist enorm hoch. Jedoch hat sich im fünftgrößten Land der Erde ein einzigartiges Sozialwunder ereignet. Bei einem Besuch evangelischer Gemeinden im zum Amazonasgebiet gehörenden Bundesstaat Rondonia erzählte ein deutschstämmiger Kleinbauer, er habe jahrelang

täglich die Milch seiner Kühe mit einem Handwagen mehrere Kilometer zu einer Sammelstelle fahren müssen. Dank des Projekts „Luz para todos“ (Licht für alle) sei sein Betrieb endlich an die Elektrizität angeschlossen.

Das ist nur ein Projekt in einer Reihe effektiver sozial ausgerichteter Programme wie „Fomezero“ (Null Hunger), „Bolsa Familia“ (Familienhilfe), „Bolsa Escola“ (Schulstipendium) und „Minha Casa Minha Vida“ (Sozialer Wohnungsbau) der Regierung von Präsident Luiz Inácio („Lula“) da Silva (2003-2011). Durch sie wurden ca. 40 Mio. Brasilianer aus extremer Armut herausgeholt und ihnen Zugang zu Konsumgütern sowie bescheidenem Wohlstand verschafft. Dabei ließ die Regierung „Lula“ immer wieder Augenmaß walten. Die Familienhilfe z. B. wird nur an die Mütter einer Familie ausgezahlt.

Inzwischen müssen allerdings „Lulas“ Nachfolgerin Dilma Rousseff und die einzelnen Bundesstaaten die Folgen dieser Wohltaten bewältigen. Im vergangenen Jahr ging die neue Mittelschicht auf die Straße, um gegen Preissteigerungen im öffentlichen Nahverkehr, gegen dessen miserablen Zustand und den gesamten Bildungssystem zu protestieren. Auch sind die Folgen des Wirtschaftswunders für das weltweit wichtige Ökosystem Brasiliens sowie für die indigenen Völker bisher ohne überzeugende Antwort geblieben.

Die deutschstämmigen Brasilianer verdanken ihre Existenz einer über 175jährigen Einwanderung vor allem nach Südbrasilien. Durch eine anhaltende Binnenwanderung trifft man sie inzwischen jedoch in fast in allen der 26 Bundesstaaten bis hinauf nach Roraima. Ca. 700 000 von ihnen gehören zur Evangelischen Kirche lutherischen Bekenntnisses in Brasilien. So auch jener Landwirt in Rondonia. Seine Kirche heißt dort meist „Igreja dos Alemães“. Sie ist, wie mir ein katholischer Ingenieur versicherte, im ganzen Staat durch ihre „Wurstfeste“ bekannt, einschließlich der berühmten „Churrascos“ (Spießbraten).

Die lutherische Kirche ist eine Minderheit. Nicht nur im traditionell katholisch geprägten Umfeld, sondern auch inmitten der seit den 70er Jahren boomenden sog. Pfingstbewegung. Zu den zahlreichen Pfingstkirchen halten sich inzwischen 20-25% der Bevölkerung, zumeist angezogen durch emotional aufgeladene Got-

tesdienste mit freier Predigt und inszenierten Heilungswundern, rigider Moral, aber auch Verheißungen von Segen in Form von Wohlstand.

Sympathisanten der pfingstlerischen Form von Protestantismus haben deren Erfolg mit ironischem Blick auf die Befreiungstheologie gelegentlich so kommentiert: „Die Befreiungstheologie hat sich für das Volk, das Volk aber hat sich für die Pfingstler entschieden.“ Bei aller nötigen Kritik an der bauernfängerischen „Theologie des Wohlstands“ einiger Pfingstkirchen lernen die historischen Kirchen Brasiliens auch von ihnen, mit welchen Liedern, welcher Musik und welcher Art, zu predigen, sie den Brasilianern das Evangelium eindringlich verkündigen können. Die Lutheraner setzen dabei anders als die Pfingstler auch auf die Diakonie.

Dr. Wilhelm Hüffmeier, Präsident des Gustav-Adolf-Werks, Diasporawerk der EKD

Briefmarken für Brasilien – sammeln Sie mit!

Wussten Sie, dass Briefmarkensammeln in Brasilien ein beliebtes Hobby ist?



Darum sammelt das GAW abgestempelte Marken und schickt sie nach Südamerika. Dort werden sie von Ehrenamtlichen abgelöst, sortiert und verkauft.

Der Erlös kommt sozialen Projekten für Kinder zugute: In einer Favela in Joinville wurde ein Fußballplatz eingerichtet, für Kinder in Nova Santa Rosa wurden Musikinstrumente und für die Schulspeisung in Vimão ein Großkühlschrank gekauft.

Das Gustav-Adolf-Werk ist Partner evangelischer Minderheiten in der Welt seit 1832. Es unterstützt u.a. Projekte in Südamerika und Zentralasien für Straßenkinderarbeit und Frauen.

Gesammelte Marken können Sie im Gemeindebüro abgeben. Wir leiten sie an das Gustav-Adolf-Werk weiter.

Aktivitäten von Hochbetagten aus der Aue

Oft sind es Zufälle, die Dinge in Bewegung bringen.

Frau Leffler sagt zu mir: „Ich treffe mich mit ein paar Damen abwechselnd zum Mittagessen oder Frühstück. Früher haben wir uns wechselseitig zu Hause besucht. Jetzt wird es aber zu anstrengend, für mehrere Leute Essen zu machen, und es bleibt auch so viel übrig.“

Können Sie mich zu den Treffen begleiten und vielleicht auch dableiben und ein bisschen helfen? Alle sind in wenigen Jahren mindestens 90 Jahre alt.

So kam es, dass sich eine „betreute“ Gruppe von Hochbetagten etabliert hat.

Alle Damen (außer mir) sind mittlerweile zwischen 90 und 100 Jahre alt.

Nun werden Sie sich fragen: „Was ist denn



Foto: privat

so Besonderes an dieser Gruppe, denn zum Essen treffen sich doch viele Menschen?“ Das Essen ist der positive Nebeneffekt, das Vordergründige. Natürlich ist jede einzelne froh, dass sie nichts einzukaufen braucht, nicht nur für eine Person kochen muss und Gesellschaft hat. Es schmeckt ja in Gesellschaft bekanntlich besser und alle essen größere Portionen als zu Hause. Die Gespräche über Gott und die Welt, Religion, Politik, Kultur oder auch das neueste Buch, Themen von heute oder auch von früher, überhaupt das Sprechen mit anderen, mit einem Gegenüber - das alles tut gut, ist zwischen den vielen Einsamen in diesem Alter doch etwas Besonderes.

Am Anfang darf jede kurz über ihr eigenes Leiden klagen, danach sind Krankheiten tabu.

Na gut, zwischendurch gehört ein Klagen über Hörgeräte, die funktionieren oder auch nicht, und wie das Gerät ins Ohr kommt und die Batterie gewechselt wird, dazu.

Für mich ist es am interessantesten, wenn die Damen von früher berichten. Wer ist schon mit wem in die Schule gegangen? Welche kleinen Geschäfte gab es? Wer ist mit wem verwandt? Anekdoten über Anekdoten! Ich erfahre Lustiges, Pikantes, Leidvolles, Gesichtliches, alles ist dabei.

Eine andere wichtige Sache ist die telefonische Vernetzung. Ja, die Jugend darf staunen, in diesem Alter ist die elektronische Vernetzung nicht gefragt. Bedrückt jemanden etwas, kann er sich Rat und Zuspruch bei den anderen holen und alles wird gleich viel leichter.

Weil ich noch ein „junger Hüpfen“ bin, kann ich bei Bedarf Botengänge machen, bei Behördenpost helfen, mit Erkrankten spazieren gehen, zum Gottesdienst Begleitung anbieten und vieles mehr.

Wenn eine nicht mehr kommen kann, weil sie nicht mehr aus dem Haus geht, wird sie meist in der Adventszeit von der ganzen Gruppe und Pfarrer Reichardt besucht. Eine kleine Andacht, Gesang und mitgebrachter Kuchen verschönern solche Besuche.

Es kommt natürlich vor, dass eine Dame stirbt. Dann trägt sich der Verlust in einer Gruppe besser durch Gespräche und Erinnerungen. Gemeinsam gehen wir zur Beerdigung. Das beruhigt und verbindet.

Wenn eine neue Dame in unsere Gruppe kommt, schauen wir alle gemeinsam, ob wir gut zusammen passen. Im Laufe der Jahre hat sich bewährt, dass die Gruppe nicht mehr als sechs Personen beträgt. Wenn ein Geburtstag war, treffen wir uns im Auen-Café, um zu feiern.

Und wer noch besonders fit ist, kommt auch noch zu den Senioren-Ausflügen mit oder gar auf Seniorenreisen nach Norwegen oder Polen.

Dafür, dass ich eine so wunderbare Gruppe begleiten darf, bin ich sehr dankbar. Mögen alle noch lange unter uns bleiben.

Monika Scheidler

Fahrradpilgern am Elbe-Radweg

- noch vier Plätze frei!

Einer der beliebtesten Radwege Deutschlands ist der Elberadweg von Hamburg nach Dresden. Durch abwechslungsreiche Landschaften entlang der Elbe führt dieser Radweg. Naturschutzgebiete sowie sehenswerte Kulturlandschaften, idyllische Dörfer und verträumte Kleinstädte wechseln einander ab. Vom 23.-30. August veranstaltet die Auen-Gemeinde für die Generation 50plus eine Fahrradpilgertour von Wittenberge nach Dresden. Wer im EZ schlafen möchte, zahlt 490 Euro, im DZ 390 Euro. Bei einer Mittagsverpflegung (Getränke und kalte Küche) kämen noch 50 Euro dazu. Die Hinfahrt mit der Regionalbahn nach Wittenberge und die Rückfahrt mit dem Zug von Dresden sind nicht im Preis enthalten. Ein Vortreffen findet am Do, 7. August im Anbau der Auenkirche, Wilhelmsaue 119, statt.

Wir möchten Sie bitten, bei der Vorbesprechung 150 Euro Anzahlung mitzubringen.

Interessenten melden sich bitte bei Monika Scheidler unter 86 20 95 40 (mit AB).

Jens Johler liest aus seinem Buch

In der letzten Ausgabe wurde der Roman „Die Stimmung der Welt“ von Jens Johler vorgestellt. Darin wird der lange Weg Johann Sebastian Bachs zum Kirchenmusiker und Modernisierer der Musikgeschichte geschildert.

Der Autor liest am **15. Juni um 17:00 Uhr** im Auen-Saal in der Wilhelmsaue 118 A ausgewählte Kapitel seines Romans vor. Im Anschluss kann mit dem Autor diskutiert werden.

Der Eintritt ist kostenlos.

Wir verwerfen die falsche Lehre...

80 Jahre Barmer Theologische Erklärung

Pfarrernotbund als Protest gegen die Deutschen Christen

Im Januar 1934 hatte Hitler einige Kirchenführer empfangen, weil es zu Spannungen zwischen dem im September 1933 ernannten Reichsbischof Müller und vielen Pfarrern gekommen war. Bei diesem Gespräch kam es zu einem heftigen Streit zwischen Hitler und Pfarrer Martin Niemöller, der Hitler seine Meinung offen ins Gesicht sagte. Dadurch hat er sich den bleibenden Hass Hitlers zugezogen, was schließlich 1937 zu seiner Verhaftung von der Kanzel weg führte.



Martin Niemöller (1892-1984)

Niemöller, der in jener Zeit Pfarrer in der St.-Annen-Kirche in Berlin-Dahlem war, leitete den im September 1933 an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche gegründeten „Pfarrernotbund“, eine Vereinigung von inzwischen mehr als 7000 besorgten Pfarrern. Unter ihnen war auch Dietrich Bonhoeffer (1906-1945).

Der Pfarrernotbund wandte sich gegen die Forderung der „Deutschen Christen“, alle jüdisch-stämmigen Beschäftigten der Evangelischen Kirche sofort zu entlassen. Damit wäre der „Arierparagraph“ auch in der Kirche angewandt worden. Außerdem wollten die Deutschen Christen eine „Reichskirche“ mit einem „Reichsbischof“ einrichten. Das Alte Testament sollte abgeschafft und Jesus sein Judesein ab-

gesprochen werden, Nichtarier aus der Kirche ausgeschlossen werden und die Pfarrer sollten einen Treue-Eid auf Hitler ablegen. Dieser war für sie der neue Heiland.

Aus Protest gegen den NS-Ungeist in der Kirche trafen sich im Mai 1934 Vertreter der verschiedenen evangelischen Kirchen in Deutschland zu einer Bekenntnissynode. Über die Grenzen von reformierter, lutherischer und unierter Kirche hinweg war es das erste Mal seit der Zeit der Reformation, dass evangelische Christen in Deutschland zu einer gemeinsamen Erklärung zusammenfanden. Es trafen sich aus den 18 Landeskirchen 139 Synodale - unter ihnen nur eine Frau. Die in Barmen Versammelten sahen sich als die wahre Kirche an.

Sechs Barmer Thesen

Am 31. Mai 1934 beschloss man in der Gemarker Kirche in Wuppertal-Barmen nach zwei Tagen harten Ringens einstimmig die Theologische Erklärung von Barmen. Die sechs Thesen waren ein Protest und klares Nein zu dem Versuch, die Evangelische Kirche in die Gewalt des totalitären nationalsozialistischen Staates zu zwingen. Sie sind zum Gründungsdokument der „Bekennenden Kirche“ geworden.

Die sechs Thesen der Erklärung wurden im Wesentlichen von dem in Bonn lehrenden reformierten Schweizer Theologieprofessor Karl Barth (1886-1968) verfasst. Er war einer der bedeutendsten und einflussreichsten Theologen seiner Zeit. Vor allem betonten die Thesen, dass Jesus Christus der Bezugspunkt der Kirche ist



Karl Barth (1886-1968)



Kirchenwahl am 23. Juli 1933. Das Bild zeigt Wahlpropaganda der SA vor der St. Marienkirche am Neuen Markt in Berlin.

und sie sich allein ihm als Herrn verpflichtet fühlen. In der besonderen politischen Situation der damaligen Zeit hatte die These 5 großes Gewicht. Zunächst betont sie, dass der Staat unerlässliche Aufgaben habe, um menschliches Zusammenleben in Recht und Frieden zu ermöglichen. Die Kirche erkenne das an und werde sich nicht selbst zu einem staatlichen Organ erheben. Aber dann sagt die These: „Wir verwerfen die falsche Lehre, als solle und könne der Staat über seinen besonderen Auftrag hinaus die einzige und totale Ordnung menschlichen Lebens werden...“

Die Thesen sind im Gesangbuch unter der Nr. 810 zu lesen. Auch heute noch werden Pfarrerrinnen und Pfarrer bei ihrer Ordination auf sie verpflichtet.

Die Synodalen verurteilten damit die Praxis und Lehre der Deutschen Christen als Irrlehre und riefen zum Ungehorsam gegen den Reichsbischof und seine Kirchenregierung auf. Als daraufhin die Bischöfe von Bayern und Württemberg entlassen wurden, verschärfte sich die Lage weiter. Schon fünf Monate nach Barmen wurde ein „Kirchliches Notrecht“ auf einer zweiten Bekenntnissynode von Dahlem in Berlin beschlossen. Es führte mit der Schaffung einer neuen Kirchenorganisation für das Reichsgebiet zum endgültigen Bruch mit den Deutschen Christen.

Barmen und Bonhoeffer

Dietrich Bonhoeffer war Schüler und Freund von Karl Barth. Die Barmer Erklärung war ein wichtiger Anstoß für ihn, sich aktiv am

Widerstand gegen den Nationalsozialismus zu beteiligen. Schon im April 1933 hatte er sich mit einer Schrift „Die Kirche vor der Judenfrage“ gegen den Arierparagraphen gewandt und sah die Aufgabe „nicht nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen. Eine Verstoßung der Juden aus dem Abendland muss die Verstoßung Christi nach sich ziehen, denn Jesus Christus war Jude.“

Die fehlende siebte These

Heute, so betont der jetzige EKD-Ratsvorsitzende Nikolaus Schneider, „...empfinden wir einen schmerzhaften Mangel, dass damals die ‚siebte These‘ zur Judenfrage nicht geschrieben wurde.“ Man könne dankbar sein, dass neben der Rheinischen Landeskirche auch viele andere Landeskirchen das Verhältnis zwischen Christen und Juden zwischenzeitlich neu bestimmt und klar formuliert haben. Als deutliches Zeichen dieser Verbindung sei auch die Neue Bergische Synagoge zu werten, die im Garten der Gemarker Kirche erbaut wurde, wo um die Erklärung gerungen wurde.

Die Barmer Synagoge ist in der Pogromnacht im November 1938 von den Nationalsozialisten niedergebrannt worden. Hier kommen sich Kirche und Synagoge räumlich so nahe wie sonst nirgendwo auf der Welt. Die feierliche Neu-Einweihung fand im Jahre 2001 statt.

In der Erklärung von Barmen fehlt jeder Bezug auf Israel und die Hebräische Bibel und vor allem findet sich kein Wort der Solidarität zum Schicksal der bedrohten Juden. Es war auf der Synode nicht mehrheitsfähig, die ganze Bibel mit Altem und Neuem Testament verbunden mit dem Blick auf das verfolgte Judentum einzubeziehen.

Karl Barth hat dies später als das verhängnisvollste Versäumnis der Barmer Synode bezeichnet und das Schweigen der Christen gegenüber der Judenverfolgung und anderen Rechtsbrüchen des Staates scharf angegriffen. Er wurde daraufhin aus seiner Lehrtätigkeit in Bonn entlassen, zumal er den Beamteneid auf Hitler und den Hitlergruß verweigerte. Er kehrte 1935 in die Schweiz zurück und unterstützte von dort aus die Bekennende Kirche und den deutschen Widerstand.

Die Barmer Erklärung (auch ohne die 7. These) behielt auch nach Kriegsende grundlegende Bedeutung: Sie befruchtete den Neuaufbau der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).



Eröffnung der ersten Nationalsynode der Deutschen Evangelischen Kirche in Wittenberg am 27. September 1933: In der Mitte Landesbischof Ludwig Müller, der in der Synode zum „Reichsbischof“ gewählt wurde, beim Heilruf und Hitlergruß.

Aber erst auf ihrer zweiten Tagung im Jahr 1950 gab die EKD in einem „Wort zur Judenfrage“ öffentlich zu, dass sie sich an den Verbrechen an den Juden mitschuldig gemacht hatte: „Wir glauben, dass Gottes Verheißungen über dem von ihm erwählten Volk Israel auch nach der Kreuzigung Jesu Christi in Kraft geblieben sind.“

Dies stellte - nach fast 2000 Jahren der Feindschaft - eine kopernikanische Wende im Verhältnis der Kirche zum Judentum dar und ermöglichte Gespräche, die zu einer großen Bereicherung für unsere Kirche wurden.

Helmut Link

Barmen und wir

Die Christen damals haben in einer Diktatur gelebt, die sich mehr und mehr in die Belange der Kirchen und Gemeinden eingemischt hat. Die Erklärung hat diese politische Situation zum Thema gehabt. Daher war alles, was sie gesagt hat, auch eine politische Aussage. Aber sie hat ihren geistlichen Fokus nie aus den Augen verloren. Alles, was sie gesagt hat, war an Jesus Christus orientiert - und das ließ sich dann auch auf die gegebene politische Situation deuten. Wir leben nicht in einer Diktatur und haben ganz andere Verhältnisse als die Christen in den 30er Jahren. Wenn wir uns heute an die Barmer

Thesen erinnern, lehren sie uns vor allem, zuerst bei dem zu bleiben, was unsere Grundlage als Christen ist: Gott und Jesus Christus. Und anders als in der Erklärung haben das Alte Testament und der Austausch mit jüdischen Glaubensgeschwistern für uns heute große Bedeutung.

Aus der Beschäftigung mit dieser Grundlage erwächst uns vielleicht auch ein Stück Freiheit, unsere politische Situation einzuschätzen mit all den Problemen und Chancen, die daraus erwachsen.

Und glücklicherweise müssen wir dabei längst nicht soviel Mut aufbringen wie die Christen der Bekennenden Kirche. So können wir die Stärke der Menschen damals bewundern und ihre Grenzen sehen, ohne uns über sie zu erheben.

Kristina Westerhoff

Helmut Link wurde wenige Tage vor der Verabschiedung der Barmer Theologischen Erklärung vor 80 Jahren in Indonesien als Sohn eines Missionars geboren. Seine Eltern lernten sich in Wuppertal kennen, wo Vater und Großvater in Barmen ihre theologische Ausbildung erhalten hatten. Helmut Link hat sich als theologisch interessierter Laie im Ruhestand besonders für den Christlich-jüdischen Dialog eingesetzt. Er ist Mitglied der Auen-Gemeinde.

Termine, Termine

► GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Pfn. Solveig Enk 12025025
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink Haus
DO 05.06. 15:30-16:15
DO 03.07. 15:30-16:15

► ANDACHT

Pfn. Solveig Enk 12025025
Bundesallee 50 Werner Bockelmann Haus
DO 12.06. 16:15-17:00
DO 10.07. 16:15-17:00

► GOTTESDIENST MIT KITA-KINDERN

Pfn. Kristina Westerhoff 80196772
Auenkirche 11:00-11:30
MI 25.06.

► BIBELSEMINAR

Pfn. Kristina Westerhoff 80196772
Wilhelmsaue 119 Anbau 11:00-15:00
SA 14.06. Thema: Auferstehung

► MEDITATION

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
FR 06.06. 15:30-17:00 mit Marina Lewkowicz
DI 24.06. 17:30-19:00 mit Jutta Wehnelt
FR 04.07. 15:30-17:00 mit Marina Lewkowicz
DI 22.07. 17:30-19:00 mit Jutta Wehnelt

► HATHA-YOGA

Pfr.i.R. Dr. W.-C. Krügerke 03322 1255166
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI wtl. 10:30-11:30 Kurs 1
MI wtl. 18:00-19:00 Kurs 2

► GEDÄCHTNISTRaining

Kathrin Sondermann 89 00 90 52
Wilhelmsaue 119 Anbau
DI wtl. 11:00-12:30

► LITERATURKREIS

Joachim Kasch 7453715
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge 19:00-21:00
FR 13.06.: H.Fallada, Kleiner Mann–was nun?

Die Auen-Bücherstube

Wilhelmsaue 118a
Gemeindehaus

SA 07.06. 12:00-17:00
SA 28.06. 14:00-18:00
SA 05.07. 12:00-17:00

Foto: Stephan Klonk

► KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (60+)

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge
DI 03.06. 15:30-17:00 Frau Bergner
DI 17.06. 15:30-17:00 Geburtstagskaffee
DI 01.07. 10:00-17:00 Ausflug
DI 15.07. 15:30-17:00 Claudia Gundlach

► SENIORENKREIS

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
FR 13.06. 15:00-17:00 Pfrn. K. Westerhoff
FR 27.06. 10:00-17:00 Wannseefahrt
FR 11.07. 15:00-17:00 Seniorensommerfest

► SENIOREN AKTIV

Anmeldung bei Frau Petersen 8542104
MI 18.06. 13:00 Treffpunkt:
Gartenarbeitsschule Ilse Demme
Dillenburg Str. 57, 14199 Berlin
MI 30.07. 14:00 Treffpunkt:
Südwestkirchhof Haupteingang
Bahnhofstr. 2, 14532 Stahnsdorf

► HANDARBEITEN

Brigitte Hentschel 861 11 31
Wilhelmsaue 119 Anbau 15:00-17:00
DI 10.06., 24.06., 08.07., 22.07.
Neue Teilnehmer willkommen!

► TANZEN (50+)

Ingrid Bulkowski 75 44 28 13
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
MI wtl. 10:00-11:30
Neue Teilnehmer willkommen.

► AQUARELLMALEN

Kristin Ziewer 312 26 94
Wilhelmsaue 119 Anbau
FR wtl. 10:00-12:00

► CAFÉ VERGISSMEINNICHT

Hannelore Albrecht 405045340
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge
FR 20.06. u. 18.07. 15:00-17:30

Seniorenreise nach Bad Füssing vom 12. -19.10. 2014

Unsere diesjährige Seniorenreise führt uns in die berühmte Kurstadt Bad Füssing. Wir besichtigen Passau, Braunau, Altötting und fahren auf der Donau. Kosten inkl. Übernachtung, Halbpension und aller Ausflüge im DZ 530 Euro, EZ 690 Euro. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt. Anmeldung bei Monika Scheidler, tel 86 20 95 40

► MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Georgia Franken 31 50 42 60
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
MO wtl. 16:00-16:45
Musik und Bewegung (2½-4 Jahre)
MO wtl. 16:45-17:45
Musik mit Flöten (ab 5 Jahre)

► BLÄSER UND CHÖRE

i.V. Dietrich von Amsberg 40504534-0
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI wtl. 19:30-21:00 Bläserkreis
DO wtl. 19:30-21:30 Kantorei
FR n.V. 19:30-22:00 Kammerchor

Friederike Fischer 82719608
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DO wtl. 15:30-16:00 Minis (3-5 J.)
DO wtl. 16:00-16:45 Ki-Kantorei A (5-7 J.)
DO wtl. 16:45-17:30 Ki-Kantorei B (7-12 J.)

Friederike Völschow 0176 81094283
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DO wtl. 17:30-18:30 Ju-Kantorei (ab 13 J.)
SO n.V. 11:30-12:30 Elternchor

► SENIOREN SINGEN

Frau Norbey 86006-0
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink Haus
DO wtl. 10:00-11:00

Auen-Café

Immer mittwochs (außer feiertags)

15.00 bis 18.30 Uhr

Im früheren kleinen Gemeindesaal, Gemeindehaus, Wilhelmsaue 118 A servieren wir selbst gebackenen Kuchen, Brötchen, Kaffee, Tee und Erfrischungsgetränke für Jung und Alt.

Bibelseminar

„Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.“

So sagt es ein junger Mann, der vor Jesu Grab sitzt, als die Frauen am Morgen kommen und den Leichnam Jesu salben wollen. Das, was wir nur schwer in Vorstellung und Worte fassen können, erzählt auch die Bibel nur sparsam. Wir vergleichen die Auferstehungsberichte der Evangelien und Worte von Paulus und kommen ins Gespräch darüber, welche Gedanken uns zur Auferstehung bewegen.

Für die Mittagspause bringen wir einen kleinen Beitrag zum Buffet mit.

14. Juni, 11:00-15:00 Uhr



Liebe Leser, liebe Freunde des Auenkellers,

im vergangenen Monat gab es wieder viele Veranstaltungen in der Gemeinde und somit die Gelegenheit, den Auenkeller zusätzlich zu öffnen und Menschen vorzustellen, die ihn bis jetzt noch nicht kannten. Nachdem wir im April wieder unseren all-

sehr viele Zugereiste aus dem Berliner Umland, und es wurde viel gestaunt und gefragt. Die eine oder andere Vermietung für private Anlässe konnte gebucht werden, und viele wollen gern wiederkommen.



Foto: S. Sachse

jährlichen Frühjahrsputz hinter uns hatten, bei dem auch mal das Inventar geprüft und kleinere Reparaturarbeiten vorgenommen wurden, konnte es in den Frühling gehen. Beim sehr gut besuchten Osterfeuer war der Ansturm am Tresen kaum zu bewältigen. Am letzten Samstag im April gab es dann eine große Zinnfigurenbörse im Saal, bei der auch viele Menschen im Laufe des Tages den Weg zu uns nach unten fanden. Es waren

Auen-Keller-Termin-Box

6. Juni
Musik-Quiz und Cocktailabend

4. Juli
letzter Freitag geöffnet - vor der Sommerpause

29. August
erster Freitag geöffnet - nach der Sommerpause

Kurz vor der Sommerpause nun soll es noch ein kleines Programm geben.

Am **Freitag, dem 6. Juni** macht Dirk Sachse sein spannendes Musik-Quiz. Das stimmungsvolle Erraten einzelner Lieder aus verschiedenen Jahren und Musikrichtungen ist immer wieder eine lustige Herausforderung, bei der es einfach nur um den Spaß geht (Es gibt aber auch etwas zu gewinnen!). Egal, ob in der Gruppe oder allein, Anschluss ist garantiert.

Und da der Sommer bevorsteht, wird uns unser Steffen an diesem Abend mit seinen Cocktails wieder verwöhnen. Da es selbstverständlich auch Antialkoholisches gibt, ist sicher für jeden Geschmack etwas Leckeres dabei, denn Steffen ist auf diesem Gebiet einmalig und erfindet die spannendsten Kreationen.

Also? Wir warten darauf, mit Euch/Ihnen am **6. Juni 2014** den Sommer zu begrüßen! Bis dahin,

das Auenkeller-Team

Kindergottesdienste

15. Juni
Ihr Kind ist in großer Gefahr. Daher legt die Mutter Mose in ein Körbchen und setzt es auf dem Nil aus. Wer kommt vorbei? Ausgerechnet die Tochter des Pharaos...
Musik: Georgia Franken

22. Juni
Obwohl Mose als ägyptischer Prinz aufwächst, hat Gott Besonderes mit ihm vor: Du sollst mein Volk aus Ägypten herausführen, sagt er zu ihm aus einem brennenden Busch. Aber Mose will nicht.
Musik: Friederike Fischer

29. Juni
Heuschrecken, Frösche, Mücken, irgendwann hat der Pharaos genug und stimmt endlich zu, die Israeliten aus Ägypten herausziehen zu lassen...
Musik: Georgia Franken

6. Juli
Menschen gesund machen, mit ihnen reden - Jesus braucht eine Pause. Er entscheidet: Ich mache Urlaub. Der letzte Kindergottesdienst vor unseren großen Ferien, und dann dürfen wir Urlaub machen, wie schön!
Musik: Friederike Fischer
Das Kindercafé ist geöffnet und wir lassen den Gottesdienst auf der Wiese ausklingen...



Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

Kosmetiksalon am U Bhf. Berliner Straße

PUDERDOSE

Maniküre • Pediküre • Wellnessbehandlung
Traditionelle Thaimassage
Permanent Make Up • u.v.m.
Stadt. anerkannte Kosmetikerin *Regina Katzy*
Berliner Straße 155 • Tel. 873 64 60

Karl-Bernd Beierlein

Restaurierungen

von Gemälden und Skulpturen

Tel. 86391304 • 0171 6928034

Ateliers: 10713, Brandenburgische Str. 2 • 10717, Güntzelstr. 45
berndbeierlein@web.de • www.restaurix.de • www.alt-erhalt.de

Fashion by Diona

Größen 38 - 52

Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung

Sie erhalten 5% Rabatt bei Vorlage dieser Anzeige

Inh. I. Torres-Valladares
Berliner Str. 138
10715 Berlin
Telefon: 861 45 46
Mo.-Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr
direkt U-Bhf. Blissestraße

LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

Tanzschule EKKANDA

Am Volkspark 43 10715 Berlin 0178 7289228
info@tsc-balance.de
TSC Balance Tanzsport

orthós
Orthopädische Chirurgie Berlin

Spezialprechstunde

Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr. med Christoph Gill Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55
dr.gill@orthodoc4u.de www.orthodoc4u.de dr.moeller@orthodoc4u.de

Dr. med Karsten Moeller
Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55
dr.moeller@orthodoc4u.de

Hans-Joachim Schiller

Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH

Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin
Telefon 313 60 58 · Fax 313 37 27

hv-schiller@t-online.de

Seit 1851 im Familienbesitz

HAHN

BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern und Abschiednahmen
Bestattungs-Vorsorge und Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht
75 11 0 11

Charlottenburg: Reichsstraße 103
Zentrale: Tempelhofer Damm 157
9 Filialen • Hausbesuche

Dorfkirchen

In Berlin gibt es über 50 Dorfkirchen. Sie waren ursprünglich Mittelpunkt kleinerer Dörfer, die größtenteils erst bei der Bildung Groß-Berlins im Jahr 1920 Teil unserer Stadt wurden. Die Kirchen stammen teilweise aus dem frühen 13. Jahrhundert. Sie sind aus dem Stadtbild nicht wegzudenken, strahlen ungestört vom Verkehr eine zeitlose Ruhe und Beständigkeit aus und laden zum Innehalten ein.



Foto: I. Dalheimer

Zunächst stellen wir die Dorfkirche Schmaragdendorf vor. Sie gilt mit ihren 80 Plätzen und 66 qm als die kleinste der erhaltenen Dorfkirchen. Baubeginn soll gegen Ende des 13. Jahrhunderts gewesen sein, während der kleine Dachreiter in Fachwerkbauweise, der leider seit nahezu 50 Jahren mit Brettern verkleidet ist, erst im Jahr 1831 hinzugefügt wurde.

Vor der Kirchentür befand sich der Löschwasserteich des Dorfes, der Ende des 19. Jahrhunderts zugeschüttet wurde. Stattdessen entstand eine kleine Grünanlage mit einem Denkmal für Kaiser Wilhelm den Ersten. Ein großer Teil der Grünanlage und das Denkmal fielen später der Verbreiterung der Straße zum Opfer.

Im 19. Jahrhundert erhielt die Kirche ihr

erstes Gestühl und es wurde ein Tonnengewölbe eingebaut. In den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts wurden der originale frühgotische Zustand wieder hergestellt und eine flache Holzbalkendecke im Innern eingezogen, die man im Stil der Bauernmalerei mit Bildern aus dem Leben Christi, mit Blumen und Vögeln versah. Leider sind diese Malereien trotz der umfassenden Renovierung in den Jahren 1990 bis 1992 kaum noch zu erkennen.

Die Dorfkirche ist heute die Kirche der Evangelischen Gemeinde Alt-Schmargendorf. Pfarrerin Valeska Basse ist für langjährige Auenmitglieder eine „alte Bekannte“: Sie ist in der Auen-Gemeinde aufgewachsen.

In der Kirche finden regelmäßige Andachten und Gottesdienste statt. Außerhalb dieser Zeiten kann sie samstags in der Zeit von 11:00 bis 13:00 Uhr besichtigt werden.

Die Kirchengemeinde hat ein reges Gemeindeleben und mit „Himmel & Erde“ zusammen mit weiteren Kirchengemeinden eine schön gestaltete und lesenswerte Gemeindezeitung. Die Ausgabe April 2014 stand unter dem Thema „Johannes, der Lieblingsjünger“. Schlägt man die erste Seite auf, begegnet der Leser einer weiteren vertrauten Person: Die Pfarrerin der Kreuzkirche, Susann Kachel, die vom 1. März bis zum 30. Juni 2013 in der Auenkirche tätig war, hat das Editorial verfasst. Da möchte man gleich weiterlesen (weitere Informationen unter www.alt-schmargendorf.de).

Die Kirche liegt an der lebhaften Breite Straße/Ecke Kirchstraße und ist mit der Buslinie 249 von der U-Bahnstation Heidelberger Platz in wenigen Minuten zu erreichen. Wer den Besuch der Kirche mit einem kleinen Spaziergang verbinden will, folgt der Kirchstraße bis zur Misdroyer Straße, in die er links einbiegt. In der Misdroyer Str. 39 ist in einem schönen denkmalgeschützten Landhaus nach dem Entwurf des Architekten Otto Hoffmann aus dem Jahr 1892, durch einen schmiedeeisernen Zaun von der Straße abgegrenzt, das Büro der Kirchengemeinde untergebracht. Zwei Straßenecken weiter führt die Doberaner Straße auf den Krampasplatz mit einer kleinen Grünfläche in der Mitte, eingerahmt von schönen alten Wohnhäusern; eine Oase der Ruhe und nur wenige Minuten von der Breiten Straße entfernt.

Karlheinz Dalheimer

Kontakte im Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Fon 873 04 78 Superintendenten:
Carsten Bolz / Harald Grün-Rath
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
suptur@cw-evangelisch.de
www.cw-evangelisch.de

► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 8639099-24
jugend@cw-evangelisch.de / www.evjuwi.de

► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 8639099-18
buero@fb-cw-evangelisch.de
www.fb-cw-evangelisch.de

► DIAKONISCHES WERK

PFLEGE UND ASSISTENZ

- **Diakonie-Station Wilmersdorf**
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de
- **Diakonie-Station Wilmersdorf- Bethanien**
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de
- **Barbara von Renthe-Fink Haus**
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin
Fon 860 06-106 Jutta Hahn
j.hahn@gpva-berlin.de / www.bvrf.de

SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG
Hardenbergstr. 9a, 10623 Berlin
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

- **Friedrich von Bodelschwingh-Klinik**
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901
- **Martin-Luther-Krankenhaus**
Pfr. Heino Winkler Fon 8955-85520
- **Sankt Gertrauden-Krankenhaus**
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

Marlies Häner
Rechtsanwältin

Wilhelmsaue 136
10715 Berlin
Tel. 86 42 02 97

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Schlossberg-Weinstube - Hörnicke - „uff'n Hinterhof“
im Sommer: Blumen-Hofgarten mit 80 Plätzen

Berliner Str. 160 - 10715 Berlin
Tel.: 854 30 38 - eMail: hoernicke.berlin@arcor.de - www.hoernicke.de

Unser Top-Angebot für Ihre Feierlichkeit für bis zu 100 Personen:
„Alles inklusive“: z.B. von 18:00 bis 24:00 Uhr
Rustikales Buffet, Bier, Wein, alkoholfreie Getränke, Tischdeko, Menuekarten
Für 30 Personen ab 1.200,- Euro (Jede weitere Person ab 40,- Euro)

OCT
Moderne Technologie zum Wohl Ihrer Augen

Besuchen Sie uns in der
Makularsprechstunde

Augenarztpraxis
Bayerischer Platz 9 · Berlin - Schöneberg

Terminvergabe unter:
Telefon: 781 15 27 oder
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

Czerr
BERLINER FAMILIENBÄCKEREI

Handwerkliche Herstellung in Ihrer Nähe:
Berliner Straße 19
10715 Berlin

...natürliche Zutaten von Hand verarbeitet
...Zeit für Geschmack
...frei von Zusatzstoffen
...qualifizierter und ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

Tel.: 873 65 41
Fax: 861 14 10
www.czerr.de

WILMERSDORFER SENIORENSTIFTUNG

SIE SUCHEN EIN PFLEGEHEIM?
Besuchen Sie uns:

- RÜDESHEIMER PLATZ, Hohensteiner Straße 6-12
- GRUNEWALDLAGE, Koenigsallee 15
- SCHMARGENDORF, Lentzeallee 2-4

Unsere Sozialarbeiterinnen erreichen Sie unter
030 / 82 77 992 - 83 oder sozialdienst@wilmstift.de
Wir beraten Sie gern!

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de

Marien-Apotheke
Älteste Apotheke in Wilmersdorf

Inhaberin Yvonne Sommerer
10715 Berlin-Wilmersdorf
Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

TANSEL AKSÜ **UWE SEEBERGER**

Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte

Unsere Sprechzeiten:
TANSEL AKSÜ UWE SEEBERGER
Mo 9-14, 16-18 Mo 9-14, 16-18
Di 9-14, 16-18 Di 9-12
Mi 9-12 Mi 9-12
Do 9-14, 16-18 Do 9-14, 16-18
Fr nach Vereinbarung Fr 9-13

Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185 10717 Berlin

PhysioTeam Jäger

Badensche Strasse 29
10715 Berlin
Tel: 8736871
www.physioteam-jager.de

Die ganzheitlich orientierte Physiotherapiepraxis in Ihrer Nähe
alle Kassen, BG und Privat auch Hausbesuch

dentistaberlin.de
martín del castiño
doctor en odontología / UNPHU

Praxis für Zahnheilkunde

Sprechzeiten:
Mo. u. Mi. 08.00-16.00
Di. u. Do. 12.00-20.00
Fr. 08.00-15.00

Dr. Martín del Castillo (UNPHU)
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

deutsch spanisch italienisch englisch

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
GESCHÄFTSFÜHRERIN MARTINA JACOBSON-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
DRUCKSACHEN
ÜBERFÜHRUNGEN
VERSICHERUNGSDIENST

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
KOBURGER STRASSE 9
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85 (TAG UND NACHT)
FAX 030 | 782 50 88
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

seit 1920

BLUMENHAUS SCHAMP
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

Die besondere kleine Kneipe im Wilmersdorfer Kiez

Treffpunkt für Jedermann immer freitags ab 19:00 Uhr

Wilhelmsaue 118 a
10715 Berlin
hinter dem Gemeindehaus

AUENKELLER
www.auenkeller.de

Die Räumlichkeiten können auch gemietet werden.
Besonderheiten und Änderungen finden sie in dieser AUBI-ZERTUNG

Kro Wo
Dachdeckerei GmbH

Alles gut beDACHt?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten
Ziegeldächer
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen !

E markt
Frische & Service haben einen Namen

Stepaniak
Frische aus unserer Bedienteheke
Fleisch • Wurst • Käse

Hauslieferung
Stepaniak bringt's!

DeutschlandCard
Punkten Sie bei uns

Der freundliche EDEKA markt in Ihrer Nähe: Berliner Straße 2
Tel.: (030) 85 07 39 80

Marina Hein
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz
Einkünfte aus Kapitalvermögen
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

STOLARSKY
Service · Verkauf · Ersatzteile

Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

85 75 79 0

Das **persönliche** Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz
Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf
www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

HÖRIMPULS

HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT

www.hoerimpuls.de

HÖRIMPULS

HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT
Berliner Str. 130-134 ☎ 8 62 20 20
10715 Berlin-Wilmersdorf
Blissestr. 101, 104, 249

- ✓ Hörsysteme, alle Fabrikate
- ✓ Zubehör, Batterien
- ✓ Hörberatung
- ✓ Reparaturen
- ✓ Hausbesuche

KOSTENLOSER HÖR-TEST

Filiale: Grunewaldstr. 46
am Bayerischen Platz
☎ 23 60 75 03

Sascha Thamm **ERGO**

Fachagentur der ERGO Beratung und Vertrieb AG
Kaiserdamm 97, 14057 Berlin
sascha.thamm@ergo.de
www.sascha.thamm.ergo.de

Tel 030 22 19 134 40

COACHING BERATUNG
Katharina Plehn-Martins
Pfarrerin i.R.

Persönlichkeits- und Berufscoaching

Fon 861 17 63
coaching@pl-m.de
www.pl-m.de

kpm

Zertifiziert vom Deutschen Verband für Coaching und Training

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO

ANDREA HAASER

RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

Blumenhaus RIEGEL

Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de



Gitarrenunterricht
☎ 853 16 68

Rüdiger Lenk
Berlin-Wilmersdorf

Klassik
E-Gitarre
Bass

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

Bestattungen Schuster

10715 Berlin, Berliner Str. 22
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Telefon Tag und Nacht
82 00 92 0 oder 82 28 79 7

www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Rechtsanwältin
Elke Frey
Fachanwältin für Familienrecht
Regensburger Straße 27 10777 Berlin



Familienrecht
Vertragsrecht
Mietrecht

Internationales Familienrecht
Schadensersatzrecht
Verkehrsunfallrecht

Telefon 030 23635818
www.rain-frey.de

KUNST · BAU · BILDER

GLASEREI

Reparaturen • Schleifarbeiten
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

Bethel

Gemeinsam und geborgen in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung in Wilmersdorf – ganzheitliche Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn,
Tel. (030) 8 60 06 – 106

Barbara von Renthe-Fink Haus
Wohnen und Pflege im Alter

www.bvrf.de

Bücher und Kunstgewerbe

Buchhandlung Johannesstift

Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch • Sachbuch • Leuchter, Kerzen, Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.
Telefon 030 · 335 24 31
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,
Parkplätze vor dem Haus
www.buchhandlung-johannesstift.de

APFFELSTAEDT • BELLINGER
 Notare
 Rechtsanwälte

Rechte der Immobilien
 speziell Mietrecht
 Strafrecht / Verkehrsrecht
 Forderungsdurchsetzung

Erbrecht
 Grundstücksrecht
 Internationales Privatrecht

Rechtswiss.
 Vorsitzungsmitglied des
 Landes Berlin a.O. (1998-2007)

Tel. 2137049 • Fax 2132106
 Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Bismarckallee 14
 14193 Berlin-Grünwald

Tel. 8918545 • Fax 8918575
 Bellinger-Berlin@t-online.de

City Coiffeur www.city-coiffeur-berlin.de

Bundesallee 186
 10717 Berlin

Tel.: 854 10 61

Männerhaarschnitt ab 9,00
 Med. Fußpflege ab 18,50
 (auch Hausbesuche)
 Gesichtsbehandlung ab 30,00
 Volumenwelle (Schnitt+Friseur) ab 38,00

Wir kümmern uns um die ganze Familie

Seit 80 Jahren
 Ihr Augenoptiker
 in Wilmersdorf!

Optiker
 Schäfers Söhne
 KG

Achtung Passkontrolle!

Biometrische Passbilder für:

- Personalausweis • BVG Monatskarten
- Reisepass • Schwerbehinderten Ausweis
- Krankenkassen-Chipkarte

4 Passbilder jetzt nur 9,50 €
 inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG • Inhaber: Jan Baréz
 Blissestraße 20 • 10713 Berlin • Tel. (030) 822 68 60
 schaefers-soehne.de • info@schaefers-soehne.de

Hotel Carolinenhof
 ★★★ angenehm übernachten und tagen

Das christliche 3-Sterne-Hotel
 ganz in Ihrer Nähe!

VCH-Hotel „Carolinenhof“ GmbH
 Landhausstraße 10
 D-10717 Berlin-Wilmersdorf
 fon +49 (30) 86 00 98-0
 www.carolinenhof-berlin.de

www.giraffe-berlin.de

Biergarten im grünen Zentrum

Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.
 Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch
 bis 17 Uhr • In- & outdoor
 Kinderspielmöglichkeit

Sommertgarten • Kinderspielplatz
 8 Biersorten vom Hahn
 Geöffnet täglich
 von 8 – 2 Uhr nachts
 Küche von 8 – 1 Uhr nachts
 Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

P Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni
 Am S-Bhf. Tiergarten

Kliche
 Neu- und Umbauten

Gerd Kliche
 Meraner Straße 44
 10625 Berlin
 Tel. 854 18 65
 Funk 0170/3530206
 Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten
 Altbaumodernisierung
 Badmodernisierung
 Dachausbau
 Isolierarbeiten
 Reparatur-Schnelldienst

VORSCHAU 2014

Fahradpilgern,
 23.-30. August

Schulanfänger-Gottesdienst,
 29. August

Tag des Offenen Denkmals,
 14. September

Goldene Konfirmation,
 21. September

Erntedankfest,
 28. September

Seniorenreise,
 12.-19. Oktober

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate
 im Auftrag des Gemeindefkirchenrats der Evan-
 gelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft
 wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.
 Postversand ist möglich
 (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €).
 Bestellung über das Gemeindebüro unter
 030 / 40 50 45 34-0 oder
vertrieb@auen-zeitung.de.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bear-
 beitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

Redaktionsschluss für die 27. Ausgabe:

Dienstag, 1. Juli 2014

Redaktion: Karlheinz Dalheimer,
 Christoph Deindörfer, Christoph Doering,
 Niklas Dörr, Marlies Häner, Klaus Hammer,
 Stefan Sparberg, Kristina Westerhoff
redaktion@auen-zeitung.de

V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff

Gestaltung: Christoph Doering

Anzeigen und Vertrieb:

Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de

Druck: AZ Druck und Datentechnik,
 12487 Berlin

Titelfoto: Stefan Sparberg



1



2



3

- 1 Das Osterfeuer in der Nacht von Karsamstag zum Ostersonntag
- 2 Die Kirche leuchtet von innen.
- 3 Handgefärbte Eier zum Osterfrühstück
- 4 Gottesdienst zur Taferinnerung:
Alle Kinder haben ihre Taufkerzen mit-
gebracht...
- 5 ... und ihre Taufsprüche.
- 6 Die Kita hat ihre Erzieherin
U. Niklewski verabschiedet.

Fotos:

S. Sparberg (1, 2 und 3)
 A. Schreiber (4 und 5)
 S. Riebe (6)



4



6



5

Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klonek

Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen? Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:

Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22
(BIC: GENODE1DKD, KD – Bank 350 601 90 Kto. 1566694022)

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, Diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlichen Blumenschmuck.

Kirchgeld-Spendenkonto; über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindekirchenrat:

Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14
(BIC: GENODE1DKD, KD – Bank 350 601 90 Kto. 1566694014)

Mit Sachspenden, wie Kleidung, Spielzeug usw., werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirchengemeinde in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

Evangelische Auen- Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9-12 Uhr
Mo, Mi 15-18 Uhr
Fon 40 50 45 34-0
Fax 40 50 45 34-9
kuesterei@auenkirche.de

► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
Fon 86 42 02 97 (mit AB)

► PFARRER/-IN

Solveig Enk
Fon 12 02 50 25 (mit AB)
enk@auenkirche.de

Andreas Reichardt
Fon 40 50 45 34-3 (mit AB)
und 86 39 89 90
reichardt@auenkirche.de

Kristina Westerhoff
Fon 80 19 67 72 (mit AB)
westerhoff@auenkirche.de

► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund
Mobil 0157 – 37 56 90 39
Tale Wöll
Mobil 0151 - 23 34 99 75
Alissa Mielke
Mobil 0163 - 82 75 189

► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Kurzer-Hoppe
Fon 40 50 45 34-4
kurzer-hoppe@auenkirche.de

► GEMEINDESCHWESTER

Claudia Gundlach
Fon 37 44 78 58
gemeineschwester@auenkirche.de

► KINDERTAGESSTÄTTE

Karin Borrmann (Leiterin)
Fon 873 66 40

► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34-0

► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Kurzer-Hoppe
Fon 40 50 45 34-4

► KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
Fon 40 50 45 34-0

► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
Fon 40 50 45 34-0
Fax 40 50 45 34-9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de

► DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz